



Ang. VI 180

*Occasionalia
prohieschum Carmina*

vol. 20

~~VI 180~~

II-180

VI-180.



Ben
dem frühzeitigen Ableben
der Hochedelgeborenen, Hochehr- und Tugendbelobten Frauen

S R N S S

Johannen Sophien
Clementin

geb. Wichmannshausin

des Hochedelgeborenen und Rechtshochgelahrten Herrn

S S R R N

D. Johann Friedrich
Clements

des Königl. Pöbln. und Churfürstl. Sächsischen Hofgerichts
zu Wittenberg hochverordneten PROTONOTARII des dasigen geistlichen
CONSISTORII ADVOCATI ORDINARII und des
FISCI STIPENDIORVM PROCVRATORIS

herzlichgeliebtesten Grauen Ehe liebsten

WELCHE am 18. Nov. 1757.

sauft und seelig entschlafen

wolte

sein schuldigstes Beyleid

an die hochbetrübteste vornehme A n v e r w a n d t e

durch folgendes Denkmahl bezeigen

ein gehorsamt ergebenster Vetter

J u s t F r i e d r i c h C h l a d e n i u s.
der Rechte Westföfener.

W i t t e n b e r g

Gedruckt bey Johann Samuel Gerdesius.





Mors malorum, et miseriarum quies. (Cra.)



uf diese Welt ein ruhig Leben,
Und was der Seele Anmuth schöft,
Was ihr Verlangen kan erheben,
Ihr Heil, ihr Stief, und Trost, und Kraft,
Sich als beständig vorzustellen,
Ist, wie ein Schiff auf wilden Wellen,
Das Sicherheit nicht finden kan,
Und so veränderlich, wie stürmischer Winde Bahn.

Dort ist die rechte Ruh der Frommen,
Dort ist die rechte Sicherheit,
Dort wird die Seele aufgenommen,
Im Hafen der Gerechtigkeit.
Wenn JESU ruft am Sterbenstage,
Komm! Seele, komm! nach Angst und Plage,
An meiner Seite sollst du ruhn,
Verlass die sündige Welt, verlass ihr sündlich Thun.

So eist DU, Seele; dem im Grabe
Will DICH GOTT DEINE Ruhe bündelhaftig
Da kauft DU bey dem Hirtenstabe
Des Heylands DICH recht ruhig schau.
DU schliffst in DEINER Ruhkammer,
Befreyt von Noth von Creuz und Jammern.
Dies ist der Frommen Ruhestand;
Der Leib ruht in der Gruft, der Geist in GOTTES Hand.

DU wearest von den frommen Seelen;
Die ihren Heyland stets geliebt,
Die nur das Himmlische erwehlet
Und deren Hand die Tugend übt.
DEIN Glaube blieb an JESU hangen,
Nur JESUS war DEIN Lustverlangen,
Und so war DEINE Lebenspflicht,
O schönstes Musterbild, des Glaubens helles Licht!

Woran die Welt sonst ihr Vergnügen
Und ihre Ruh zu finden eist,
Auch dieses hat zwar GOTTES Fügen,
DICH, als ein Glück, zugetheilt,
Doch fandest DU an reichen Schätzen,
An eiler Ehre und Ergötzen,
Kein wahres Glück, kein Vorzugsrecht,
Zu wahrer Seelenruh, schien DICH, dieß viel zu schlecht.

DEIN höchster Ruhm war: GOTTES Ehre,
DEIN größter Schatz: Die JESUS Treu,
Die beste Lust: Des Geistes Lehre;
So war DEIN Herz vollkommen frey
Von aller Unruh dieser Erden,
So kanntest DU beglücket werden
Mit Ruhe, die kein Unglück schreckt,
Mit Ruhe, die der Schilt von GOTTES Vorsicht deckt.

D! diese Ruh bringe **DICH** im Sterben,
Die angenehmste Lebenskraft,
Sie macht **DICH** zum Himmelsleben,
Sie ist, die volle Freude schaft.
Doch! was vor Unruh wird den **DEINEN**,
Die schmerzlich **DEINEN** Todt beweinen,
Aus ihren Augen ausgepreßt?
Da **DU**, o harter Schlag! **DEIN** Hauß zu früh verläßt.

Berlasne! weint mit banger Herzen!
Die Unruh muß **EUCH** heftig seyn,
Ein solcher Todt muß billig schmerzen,
Hier senkt man **EURE** Ruhe ein.
Hier liegt die Krone frommer Frauen,
Hier müßte **IHR** ein Grabmahl bauen,
Wo **IHR** auf noch sehr späte Zeit
Den Todt entfernt gewünscht. Das macht die Ereblichkeit!

Doch sisset **EUCH** in **GOTTES** Willen,
Der **EURE** Ruhe unterbricht.
Er kann des Jammers Schmerzen stillen,
Er bleibt der Frommen Trost und Licht,
Er lasse **EUCH** in Ruhe leben,
Daß Freud und Lust **EUCH** stets umgeben,
Bis **IHR** auf dieser Welt erhöhet
Nach späten Jahren einst, zur süßen Ruhe gehret.



Ung VI 180

VD 18

VD 17



Ben

dem frühzeitigen Ableben
der Hochedelgeborenen, Hochehr- und Zugendselobten Frauen

S R N S S S

Johannen Sophien

Stemmerlin

geb. Wichmann

des Hochedelgeborenen und

S S S

D. Johann

Stemmerlin

des Königl. Pöbln. und Churfürstl.
zu Wittenberg hochverordneten PROT.
CONSISTORII ADVOCATI
FISCI STIPENDIARI

herzlichgeliebtesten

WELCHE am

sauft und seelig

wollte

sein schuldig

an die hochbetrübtste

durch folgendes

ein gehorsamst er

Just Friedrich

der Rechte



Herrn

ich

sfgerichts
geistlichen
des

sten

vandte

s.

Wittenberg

Gedruckt bey Johann Samuel Gerdesius.